

Bolschewistenopfer

Hans, wo ist Hans, rief eine schon alte Frau ihren Sohn, indem sie den Garten durchsuchte, wo sie ihren Jüngsten nicht finden konnte. Müde legte sie sich auf einen Gartenstuhl unter einen beinahe verrosteten Baum. „Ja,“ sprach sie, „wie hat man doch so viel Arbeit! Wie lange ist's her, als ich unter diesem Baum geschnitten habe.“ Hans sah und eben da war es, wo mein Sohn Hans ins Leben eingetragen ist. „O Gott, wie ist's so dunkel um uns her. Der Krieg hört nicht auf; es nähern sich immer mehr Wölfe um uns, o lebe doch mein teurer Sohn noch; er wird sich jetzt freuen, auf seines Sohnes Hochzeitstag. Ich muss gern vielleicht sind Hans und Margaret schon da.“

Soeben war Hans mit seiner Mutter durch die Gartentür eingeschritten. Er führte seine Braut zu den Blumen. „Sie Margaret, hier hat die Mutter geliebt. Ihr Leidensdurst liegt noch hier, sicherlich ließ sie sich wieder mal gegründert.“ Die arme Mutter, immer saß sie, es wird noch schwieriger werden und spricht von dünnen Zeiten. Dann' hat sie sich von Onkel Gerhard sagen lassen, es gebe Revolution und wer weiß noch was alles. Rein, süßes Gretchen, wir wollen unter Glück nicht lassen. Sieh mir die Sonne und das herrliche Grün! Der große Herr, der dies alles erschaffen hat, wird unser Glück nicht stören, ob so oder anders, wir müssen glücklich sein.“

„Ja, lieber Hans, ich werde schnell etliche Blumen jagen und bringe sie deiner Mutter. Auch ihr müssen wir ein Teil von unserem Glück abgeben. Sie hat so schwer gelitten. Alle deine Brüder und Schwestern sind früh ins Grab gegangen. Voriger Herbst starb auch dein Vater und du bist der einzige, der noch bei der Mutter ist. Komm, ich bin fertig, dieser Strauß wird die Mutter erfreuen.“

Purpurrot steigt die Sonne auf. Tauperpeln prangen an jedem Dalton-Richts unterbricht den Sonntagsgruß den. Nur die Kerche schwankt hoh in der Luft und lobt und preiset den Schöpfer. Stil liegt der Friedhof am Ende des Dorfes. Eben gehen durch die Pforte des Friedhofs ein junger Mann, an seiner Seite eine junge stattliche Langhaar. Ihnen nach folgt ein altes Mütterchen Langhaar, als ob sie den Frieden der Toten nicht hören wollten, ne, es gäbe bis ans Ende des Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen fliegt wohl ein Gebet zu Gott. Bir kennen sie, diese drei. Heute sieht sie getraut werden. Hans und Gretel. Wir wissen auch, was sie auf den Friedhof gebracht haben. „O Gott,“ seufzt die Mutter Seele, „sieben Tods, die ich dir gegeben habe. Wie danke ich dir, daß du mir diejenigen erlaubst, die noch auf dem Friedhof stehen.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

„Rein, Herr, das geht nicht, sollte dich jemand bei mir einführen sehen, so wäre ich uns und auch wir alle des Todes. Es gibt zur Zeit viel schlimme Menschen bei uns im Dorfe.“

„Amen, Petro, grüß sie!“

Am Nachmittag des Russen Petro kommt ein kleiner Lämmchen, welches Petros Aran oft austüftet. Sie führt neben einem Stocklager, auf dem eine Krante liegt. Es ist Margaret, Hans' uns'rs Aran. Dumm ist sie und seufzt, in bewußtlos und hat nur selten klare Augenblitze. Sie zieht sie wieder auf und ruft: „Hans' mo ist mein Kind, o komm doch Hans!“ Stil läuft, denn Hans kommt, den Kindchen ist auch aufgegeben. Sie tapert und trug den Kreuz mit Freuden. Unser Kindchen wird auch nicht mehr lange leben und dann Hans stirbt vor den Räuber in ein ruhiges Land um.“

Weiter fand sie, daß sie bis ans Ende der Friedhofs. Hier knien sie nieder, und unter Tränen